



Teil 2 der Presseschau vom 22.05.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachmittags:

Rusvesna.su: Die Freiwilligen der Interbrigade Südosten haben am Freitag, dem 22. Mai eine Datenbank über Kämpfer des Regiments "Asow" veröffentlicht. Das Dokument, das 47 Seiten enthält, nennt sich "Liste der Mitarbeiter des Regiments der Patrouillendienste der Sonderpolizei" Asow " der Ukraine in der Region Kiew, die ihren Dienst im Auftrag der Nationalgarde der Ukraine in der militärische Einheit 3057 der Stadt Mariupol fortsetzen wollen." Das Dokument enthält Informationen über 644 Teilnehmer des Regiments. Dieses Dokument können Sie hier finden: <http://rusvesna.su/sites/default/files/AzovFull.pdf> Die Autoren des Dokuments weisen die Namen der Kämpfer, Position, Rang, Serie und Nummer des Ausweises die Kennnummer aus. "Wir veröffentlichen eine vollständige Liste der Teilnehmer m. N. Bataillon "Asow". Unter Berücksichtigung der neuesten Informationen veröffentlichen wir auch konkrete persönliche Informationen.. Es wird in dem besetzten Gebiet nützlich sein, die Namen der Polizeiagenten zu kennen, die Informationen erschnüffeln und Provokateure sein könnten.... Man muss den Gegner muss persönlich kennen! ", schrieben die Freiwilligen der Interbrigade.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/azov_30.jpg?itok=s_KsbasB

Dan-news.info: Die Donezker Filterstation wurde beschossen, dies teilten die Wasserwerke mit. Durch Splitter wurde die Chlorzufuhr beschädigt.

Sobald der Beschuss begann, haben die Mitarbeiter der Station die Einrichtung zur Chlorzufuhr geleert, so dass ein Austreten von Chlor verhindert werden konnte.

„Zur Zeit funktioniert die Filteranlage normal. Dank des Muts und der Ruhe des Kollektivs der Donezker Filterstation bekommen die Einwohner von Awdejewka und Donezk Trinkwasser“, heißt es bei den Wasserwerken.

Dan-news.info: Die Zahl der Einwohner der DVR betrug im April 2015 etwas mehr als 2,321 Mio. Einwohner, teilte die staatliche statistische Koordination mit.

Davon leben fast 100.000 in Dörfern, die übrigen in Städten, wovon die größten Donezk, Makejewka, Gorlowka, Jenakiewo und Charzysk sind. In der Hauptstadt leben mehr als 950.000 Einwohner.

De.sputniknews.com: Die Volkswehr der nicht anerkannten Volksrepublik Lugansk im Osten der Ukraine hat mit einer „angemessenen Antwort“ auf die Angriffe des Militärs gedroht. Bislang hielten sich die Milizen an die Minsker Abkommen und reagierten nicht auf die Provokationen, sagte der Vizechef des Volkswehrstabs Igor Jaschtschenko. Doch das könne nicht ewig dauern.

„Die Volksmiliz hält sich an die Minsker Abkommen und reagiert nicht auf die Provokationen. Das bedeutet aber nicht, dass das ewig dauern wird. Falls es notwendig ist, werden sie eine angemessene Antwort bekommen“, zitiert das Lugansker Informationszentrum Jaschtschenko. Ihm zufolge provoziert das Kiewer Militär die Volksmiliz zu Kampfhandlungen, um die Lugansker Republik von den Minsker Abkommen auszuschließen.

„Der Gegner zeigt weiter seine Kampfbereitschaft, indem er die Kriegstechnik längs der Trennungslinie hin und her bewegt und versucht, uns zu einer Verletzung der Minsker Abkommen zu provozieren, um uns anschließend von der Zahl der Teilnehmer der Minsker Abkommen auszuschließen“, äußerte Jaschtschenko.

Auch die Volkswehr der benachbarten „Donezker Volksrepublik“ berichtete von einer Verstärkung der ukrainischen Angriffe. Laut dem stellvertretenden Volkswehrchef Eduard Bassurin haben die ukrainischen Soldaten allein am vergangenen Tag mehr als 300 Granaten, Artillerie- und Raketengeschosse auf den Donbass abgefeuert. Bei dem Beschuss

seien fünf Volkswehrleute und drei Zivilisten betroffen worden. Außerdem bringe Kiew weitere schwere Waffen an der Trennlinie in Stellung, wie Bassurin unter Berufung auf Aufklärungsangaben berichtete.

Lug-info.com: Die Teilnehmer der politischen Untergruppe der Kontaktgruppe in Minsk erörtern Fragen der Durchführung von Kommunalwahlen im Donbass. Darüber berichtete eine Quelle in der Nähe der Verhandlungen.

Die Sitzung wurde unterbrochen, soll aber weitergeführt werden.

„Nach der Pause wird die Untergruppe zur abschnittswise Erörterung eines Gesetzesentwurf über die Wahlen kommen“, sagte er.

Abends:

Dan-news.info: Pressekonferenz des Leiters der Administration des Oberhaupt der Republik Maxim Leschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Wir haben in Minsk unsere Position erklärt, dass ein Austausch von Gefangenen im Format „alle gegen alle“ sein muss“, sagte er als Kommentar zu der Erklärung des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko, dass der ukrainischen Seite heute möglicherweise der sogenannte „Bataillonskommandeur“ des 90. Bataillons der 81. Brigade, Kusminych übergeben wird.

Chancen für eine Aufhebung der Änderungen im Gesetz über den besonderen Status des Donbass nach dem Treffen in Minsk existieren.

„Die Chance ist eindeutig hoch.“

Nach seinen Worten besteht zur Zeit die ganze Weltgemeinschaft auf der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen. „Und hier widersetzt sich die Ukraine entweder den europäischen Forderungen oder beginnt die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen“, unterstrich Leschtschenko.

Lug-info.com: Die Vertreter der LVR und der DVR haben während der Arbeit der politischen Untergruppe der Kontaktgruppe ihre Position bei den Verhandlungen zum Gesetzesentwurf über Wahlen und Änderungen in der ukrainischen Gesetzgebung zur Absicherung der Durchführung der Abstimmung vorgestellt. Darüber informierte eine Quelle aus dem Umkreis der Verhandlungen.

Nach der Beendigung der Arbeit der Untergruppe begann das Treffen der Teilnehmer der Kontaktgruppe, die die Ergebnisse der zuvor stattgefundenen Treffen der Unterarbeitsgruppen erörtert.

Rusvesna.su: Ein ukrainischer Soldat, der in der Konfliktzone in den Osten des Landes kämpft, bekommt 1.800 Griwna (etwa \$88) Gehalt im Monat, berichtet ein Sprecher des Generalstabs der Streitkräfte der Ukraine Vladimir Talalay.

«Das Grundgehalt ohne Zulagen in der Kampfzone beträgt 1.800 Griwna», sagte Talalay im ukrainischen Fernsehen. «Im Fall, dass ein Soldat direkt in der Konfliktzone kämpft, kriegt er eine Zulage in Höhe von 100% des genannten Betrags».

Der Sprecher des Generalstabs fügte hinzu, dass es «eine breite Palette von zusätzlichen

Leistungen» für die einzelnen «Errungenschaften», beispielsweise die Zerstörung von gepanzerten Fahrzeugen, Tanks und Fahrzeugen gibt. Darüber hinaus werden Soldaten für das Gesamtergebnis der Truppe ausgezeichnet. «Das ist also eine sehr lukrative finanzielle Unterstützung, die die Attraktivität des Wehrdienstes in der Kampfzone gewährleistet», — laut Talalay.

Tatsächlich sind 1.800 Griwna viel weniger als das, was der ukrainische Präsident Petro Poroschenko versprochen hat. Vor seiner Wahl sprach der Oligarch von 30.000. Griwna und "eine vorbildliche Unterstützung für die Streitkräfte." Auch die Offiziere, die einen Kontrakt unterschrieben haben, erhalten die Hälfte dieses Niveaus. Es ist nicht verwunderlich, dass die Ukrainer ungerne in solche Armee eintreten wollen.

Dan-news.info: Das Treffen der Kontaktgruppe zur Lösung des Konflikts im Donbass hat in der Hauptstadt Weißrusslands begonnen. Dies erklärte der Pressedienst des Leiters der Delegation der DVR bei den Verhandlungen in Minsk, des stellvertretenden Sprechers des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

Vorher fand heute in Minsk ein geschlossenes Treffen der politischen Untergruppe statt, das damit die Runde der Verhandlungen der Untergruppen der Kontaktgruppe abschloss.

Lug-info.com: Die Abgeordneten des Volkssowjets der LVR haben heute in zweiter Lesung das Gesetz „Über die Verteidigung“ angenommen.

Mit dem Dokument wird die Organisation der Verteidigung der Republik festlegt, die Vollmachten der Staatsorgane, die Funktion der örtlichen Selbstverwaltungsorgane, Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen, Rechte und Verpflichtungen der Bürger der LVR im Bereich der Verteidigung sowie die Heranziehung von Kräften und Mitteln.... Gemäß dem Gesetz wird zum Zweck der Verteidigung die Volksmiliz der LVR gegründet. Außerdem können für die Verteidigung andere spezielle Formationen herangezogen werden, die in der Kriegszeit in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung der Republik gebildet werden.

Die Bildung und die Existenz von Formationen, die eine militärische Organisation oder Bewaffnung und Militärtechnik haben und die nicht von der Gesetzgebung der LVR vorgesehen sind, ist verboten.

De.sputniknews.com: Die Situation der Krim-Tataren hat sich wesentlich verbessert, seitdem die Halbinsel wieder zu Russland gehört, schätzt Russlands Ständiger Vertreter in der OSZE, Andrej Kelin, ein.

In den Gebieten, in denen die Krim-Tataren leben, hat nach seinen Worten der Bau von Wohnungen und Schulen begonnen. Zudem werden Strom-, Wasser- und Gasleitungen gelegt und Straßen gebaut.

Die Krim und Sewastopol gehören Russland wieder seit März 2014 an, nachdem die meisten Einwohner bei einem Referendum für den Beitritt zu Russland gestimmt hatten. Laut dem Beitrittsvertrag werden alle Krim-Einwohner als Staatsbürger der Russischen Föderation anerkannt, es sei denn sie wollten bzw. wollen weiterhin ukrainische Staatsbürger bleiben. Nach Angaben der russischen Einwanderungsbehörde haben insgesamt nur 3427 Krim-Einwohner auf die russische Staatsbürgerschaft freiwillig verzichtet. Auf der Halbinsel leben insgesamt nahezu zwei Millionen Menschen.

„Seitdem sich diese Region im russischen Rechtsfeld befindet, zeichnen sich dank der Maßnahmen zur Lösung von sich seit langem angehäuften Fragen in Bezug auf das Leben der Krim-Tataren wesentliche Verbesserungen ab“, äußerte Kelin in einer entsprechenden OSZE-Sitzung. Seine Rede ist auf der Website des russischen Außenministeriums zu finden. Kelin verwies darauf, dass die Krim-tatarische Sprache neben dem Russischen und dem

Ukrainischen als offizielle Sprache der Republik gelte und dass in 15 Schulen auf der Halbinsel auf Krim-Tatarisch unterrichtet werde. Zudem habe in den Gebieten, in denen die Nachkommen der Mitte des 20. Jahrhunderts auf die Krim deportierten Tataren leben, der Bau von Wohnungen, Schulen, Straßen sowie Strom-, Wasser- und Gasleitungen begonnen. Geplant seien außerdem Entschädigungen für die Unannehmlichkeiten, die ihre Vorfahren in Kauf nehmen mussten, so der russische OSZE-Botschafter.

Dabei werden „alle beachtenswerten Informationen über die angebliche Verletzung der Menschenrechte (und zwar nicht nur gegenüber den nationalen Minderheiten) von den zuständigen Behörden überprüft. Falls sie bestätigt werden, werden Maßnahmen zur Änderung der entstandenen Situation ergriffen, und die Schuldigen zur Verantwortung gezogen“, ergänzte Kelin. „Es ist bedauernd, dass die ukrainische Seite und manche von unseren Kollegen mit den angeblichen Problemen der Krim-Tataren spekulieren und aggressive Stimmungen auslösen.“

Anfang dieser Woche war Bundesregierungssprecher Steffen Seibert aus Anlass des 71. Jahrestages der Zwangsdeportation von Krimtataren auf Befehl Josef Stalins auf dieses Thema eingegangen. Dabei behauptete er, Vertreter dieser Bevölkerungsgruppe würden „auf vielfältige Weise in der Ausübung ihrer Religion behindert“. Außerdem würden nach seinen Worten krimtatarische Medien auf Anweisung der Behörden geschlossen. Zugleich ignorierte der Regierungssprecher zahlreiche offensichtliche Fakten, auf die der Ständige Vertreter Russlands in der OSZE nun hinweisen musste.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30245/07/302450717.jpg>

Dan-news.info: Die zweite Runde der Sitzung aller vier Untergruppen in Minsk findet am Dienstag, den 2. Juni statt, danach trifft sich die Kontaktgruppe. Dies berichtete der Pressedienst des bevollmächtigten Vertreters der DVR bei diesen Verhandlungen Denis Puschilin.

„Die nächste Runde von Treffen der Untergruppen ist synchron. Alle vier Untergruppen treffen sich gleichzeitig am 2. Juni, an diesem Tag findet auch ein Treffen der Kontaktgruppe statt.“

Dan-news.info: Die Konsultationen der Kontaktgruppe in Minsk haben bisher nicht zu konkreten Ergebnissen geführt. Dies erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Über konkrete Entscheidungen zu sprechen ist es zu früh. Aber die nächsten organisatorischen Momente, die es erlauben, die Vorwärtsbewegung im allgemeinen zu intensivieren, sind vereinbart“, sagte er.

Der Vertreter der LVR bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego erklärte, dass im Juni die

dritte Runde der Treffen der thematischen Untergruppen zu allen Bereichen der friedlichen Regelung im Donbass stattfindet.

De.sputniknews.com: Estland hat keine Pläne, letale Waffen an die Ukraine zu liefern. Das erklärte der Regierungschef des baltischen EU-Landes, Taavi Rõivas, am Freitag in einem RIA-Novosti-Gespräch.

„Diese Frage steht nicht einmal auf der Tagesordnung. Zudem hat Estland keine Waffen, die die Ukraine bräuchte. Deshalb haben wir beschlossen, uns auf finanzielle und die Reformhilfe sowie auf die Realisierung bilateraler Projekte zu konzentrieren“, sagte der Premier.

„Der am Freitag unterzeichnete Memorandum, wonach Kiew 1,8 Milliarden Euro erhält, ist der bedeutendste Beitrag der Europäischen Union zu einem Nicht-EU-Land... Das ist eine wichtige Unterstützung für die Ukraine. Ich denke, dass wir in diese Richtung auch weiter arbeiten sollten.“

Rõivas zufolge ist es auch erforderlich, die anderen Länder der „Östlichen Partnerschaft“ zu unterstützen. „In dieser Hinsicht werden die von Estland und Lettland gesammelten Erfahrungen bei der Umsetzung von Reformen für diese Länder nützlich sein. Wir wissen, wie man EU-Mitglied wird. Ich glaube, dass es sinnvoll wäre, diese Erfahrungen mit unseren Freunden zu teilen“, sagte Rõivas.

Lug-info.com: Die Sitzung der Unterarbeitsgruppen der Kontaktgruppe zur Regelung der Situation im Donbass im Juni wird synchron in drei Runden stattfinden. Dies erklärte der Bevollmächtigte der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego am Ende des heutigen Treffens der Kontaktgruppe.

„Die Dynamik der Arbeit in allen vier Untergruppen ist positiv. Wir orientieren uns systematisch zu arbeiten, die Sitzungen der Untergruppen werden synchron stattfinden. Im Juni werden drei Sitzungen erwartet“, zitiert die Agentur TASS seine Worte.

Nach den Worten Dejnegos „ist es heute schwer zu vergleichen, welche der Untergruppen den größten Fortschritt in der Lösung ihrer Fragen gemacht hat“.

„Die Rede ist davon, die Probleme zu detaillieren. Ein Konsens kann wesentlich leichter erreicht werden, wenn die Probleme aufgeteilt sind. Es ist noch zu früh zu sagen, über welche Fragen es nicht gelungen ist eine Vereinbarung zu finden. Eine Untergruppe hat mehr geschafft, eine andere weniger“, sagte er.

„Jede Untergruppe bringt uns vorwärts“, unterstrich Dejnego.

Lug-info.com: Die nächsten Treffen der Kontaktgruppe zur Regelung der Situation im Donbass und ihrer Unterarbeitsgruppen findet am 2. Juni in Minsk statt. Dies erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego. Heute fand in Minsk ein Treffen der Kontaktgruppe statt, in dem Vertreter der LVR, der DVR, der Ukraine, Russlands und der OSZE teilnahmen. Die Teilnehmer erörterten erste Ergebnisse der Arbeit der thematischen Untergruppen, von denen ein Treffen – das zu politischen Fragen – heute vor der Kontaktgruppensitzung stattgefunden hat.

„Auf der Sitzung der Untergruppe zu politischen Fragen wurde heute nur eine Frage betrachtet – der von uns vorgeschlagene Entwurf eines Gesetzes über Wahlen. Die Erörterung verlief anhand konkreter Paragraphen, es gelang eine Tagesordnung für die nächste Sitzung zu erstellen, auf der zu jedem Punkt versucht werden wird einen Kompromiss zu finden“, sagte Dejnego.

„Dies ist ein schwieriger Prozess, deshalb wird es konkrete Ergebnisse nicht sofort gegen können.“

„Die Vorbereitung zu Wahlen wird erst dann beginnen, wenn ein Gesetz (über Wahlen)

angenommen ist und eine Verfassungsreform stattgefunden hat, weil nicht vorausgeillt werden darf.“

„Danach hat auf der Sitzung der Kontaktgruppe Heidi Tagliavini die Kontaktgruppe über die ökonomischen, humanitären und Sicherheitsfragen informiert. Danach hat der Koordinator zu politischen Fragen die Gruppe über den Verlauf der Arbeit seiner Untergruppe informiert.“

„Alle vier Gruppen treffen sich am 2. Juni, danach findet eine nächste Sitzung der Kontaktgruppe statt. Insgesamt sind für den Juni drei Sitzungen geplant.“

(Wir erinnern daran, dass die Vertreter der Volksrepubliken den 2. Juni als Verhandlungstermin immer abgelehnt hatten, da dies der Jahrestag des Luftschlags auf das Verwaltungsgebäude in Lugansk ist. Kiew beharrte auf genau diesem Termin – Anm. d. Übers.)

De.sputniknews.com: Russland wird eine maximal harte Position zum Schutz seiner nationalen Interessen beziehen, sollte Kiew seine Schulden nicht tilgen. Das erklärte Russlands Regierungschef Dmitri Medwedew am Freitag in einem Interview für den TV-Sender Rossija 1.

„Wenn die Ukraine ihren Schuldendienst tatsächlich einstellt, wird das ohne Weiteres Staatsbankrott bedeuten. Das wird sich auch auf Vereinbarungen (Kiews) mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) unweigerlich auswirken.“ Medwedew verglich die Kiewer Behörden mit den Bolschewiken, die sich nach der Revolution von 1917 geweigert hatten, die Schulden der Zarenregierung zurückzuzahlen.